



DIE DEUTSCHE BURGENVEREINIGUNG

Die Mitgliederversammlung 1970 der Deutschen Burgenvereinigung mit vorausgehender kleiner Burgenfahrt wird zum 9./10. Mai zur Marksburg einberufen.

Auf der Sauerland-Fahrt 1969 der D. B. V. hat Reichsfreiherr Max v. Fürstenberg als Führer die Geschichte der engeren Heimat der Fürstenberg lebendig werden lassen. 1970 wird er die Burgenstudienfahrt durch Oberhessen einschließlich Frankfurt, Gelnhausen, Büdingen, Birstein bis Herzberg, Eisenbach und Braunfels führen, vom 11. September bis 17. September 1970.

Die Heimvolkshochschule Schloß Dhaun über Kirn/Nahe und die Deutsche Burgenvereinigung planen ein gemeinsames Burgenseminar mit Lichtbildervorträgen und Exkursionen vom 20. bis 25. Juli 1970. In diesem über eine Woche sich erstreckenden Lehrgang soll „das Bewußtsein von Wert und Erhaltungswürdigkeit der Burgen“ verbreitet werden. Interessenten für die Teilnahme wenden sich an die DBV-Geschäftsstelle in 5425 Braubach.

Aktivität in Norddeutschland. In den festlich-gemütlichen Räumen unseres aktiven Mitgliedes Christa Gräfin von Lüttichau trafen sich am Freitag, dem 7. März 1969, Mitglieder und Freunde der Deutschen Burgenvereinigung „Landesgruppe Nord“ zu einem Vortrag über „Die Burgen des Deutschen Ritterordens“, in dem Gerhard Knieß, Bremerhaven-Lehe, in fesselnder, durch reiches Bildmaterial belebter Form mit der Geschichte und der Schönheit ost- und westpreußischer Wehrbauten bekanntmachte. Herr Knieß führte die Zuhörer über Neidenburg, seine Heimat, Thorn, Frauenburg, Rheden, Heilsberg b. Preußisch Holland, Marienwerder, Rastenburg, Elbing, Allenstein bis zum Höhepunkt, der Feste Marienburg und wieder zurück, zu „seiner“ Neidenburg!

Die Zuhörer, unter denen besonders sachverständig als langjähriger Landeskonservator in Hamburg und früher in Schlesien unser Mitglied Prof. Grundmann zu erwähnen ist, erlebten die stolze Vergangenheit deutscher Pionierarbeit bis zur schmerzlichen Zerstörung und wieder dem anschließenden Aufbau unter polnischer Oberhoheit.

Herr Knieß interessiert sich von frühester Jugend an für Denkmalpflege und war bis 1945 ehrenamtlich darin tätig. So hat er aus damaliger Zeit Kontakt zu der polnischen Bevölkerung und zu den Kulturbehörden. Seit 1960 hat er wieder jedes Jahr Gelegenheit Polen zu besuchen und diesen Kontakt auch unter den heutigen Verhältnissen zu pflegen. Von seiner imponierenden, ca. 20 000 Stück umfassenden Dia-Sammlung bekamen wir ca. 200 zu sehen.

Als die preußischen Schläge des „Alten Fritz“, einer Uhr, die ein Vorfahr der Gastgeberin von Friedrich II. geschenkt bekam, 20 Uhr verkündeten, begrüßte Herr Thomas Meyer mit einem belebenden Schluck 31 Teilnehmer, die trotz des sehr schlechten Wetters auch aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein gekommen waren. Die für den Vortragsraum – sonst Gymnastikraum – aus dem Schloß Ahrensburg geliehenen Filzpantoffeln und ein abschließender Umtrunk und Imbiß schufen eine Atmosphäre beschwingter Gastlichkeit, die allen Teilnehmern zum Erlebnis wurde.

Dr. Margarethe Beuther von Dewitz

Fürst Dohna vollendete am 11.12.1969 sein 70. Lebensjahr. Wir wünschen ihm noch nachträglich alles Gute!

Rudolf Asbach vollendete am 10.12.1969 sein 70. Lebensjahr. Die Heimatforschung war dem Jubilar schon immer ans Herz gewachsen. So gründete er nach dem 2. Weltkrieg eine Arbeitsgemeinschaft, die 1956 in die jetzt bestehende *Gesellschaft zur Förderung der Rheingauer Heimatforschung e. V.* umgewandelt wurde. Auch für die Belange der D. B. V. war der Jubilar stets aufgeschlossen. Wir wünschen ihm noch viele Jahre weiteren erfolgreichen Schaffens.

W. A.

Treffen der Landesgruppe Nord: v. links n. rechts: Herr Meyer, Herr Knieß, Prof. Grundmann, H. von Sluytermann
Foto: Gräfin Lüttichau

Am 17. September 1969 ist Hofrat Dr. Oswald Graf Trapp, Staatskonservator a. D. des Landes Tirol, Ehrenmitglied der Deutschen Burgenvereinigung, 70 Jahre geworden. Seit seiner Veröffentlichung „Katalog der Churburger Rüstammer“ (Dissertationsschrift bei Methuen, London, 1929) ist Graf Trapp der Burgenkunde verschworen. In über 105 Schriften hat er sein burgenkundliches Wissen, seine Beobachtungen und Forschungen veröffentlicht; zur Zeit arbeitet er an einer „Tiroler Burgenkunde“.

Aber alle, die dieser seltenen Persönlichkeit begegnen durften, schätzen, wie er mit „beispielgebender Hilfsbereitschaft jeder Bitte um Auskunft oder Förderung anderer Forschungsvorhaben ohne Vorbehalte entsprochen, bereitwillig seinen Rat erteilt und aus der Fülle seines Wissens und seiner Erfahrung Anregungen gegeben hat“ (Prof. W. Frodl in *Österr. Zeitschrift f. Kunst und Denkmalpflege*, 1969/III/IV). Wie hat doch Graf Trapp den Teilnehmern der Südtiroler Burgenfahrt 1964 die Geschichte und Burgenkunde des Landes jenseits des Brenners zu einem lebendigen und nachhaltigen Erlebnis gestaltet!

Wir wünschen Graf Trapp noch viele gute Jahre im Kreise seiner Familie und seiner Freunde und seiner Tiroler Burgen!

Sp.

Verleger Karl Borromäus Glock, 1905 in Nürnberg geboren, hat am 27. Januar den 65. Geburtstag gefeiert. Bereits 1925 war die Urgründung des Verlages Glock & Lutz, der in wechselreicher Geschichte zu einem der anerkanntesten Verlage mit eigenem Gesicht, zu einem lebendigen Mittelpunkt im geistigen Leben Frankens und zu einem der tragenden humanistischen Verlage wurde – dank der starken Persönlichkeit dieses vorbildhaften Verlegers und aufrechten, liebenswerten Mannes, der das Wesen eines Verlegers nach seinen Worten in folgendem eingeschlossen sieht: *Ein Weiser wurde gefragt, was er als erstes tun wolle, wenn ihm plötzlich die Herrschaft über die ganze Welt angetragen würde. Die Antwort: den Worten ihren Sinn geben.* Möge er auf dem Gelben Schloß in Heroldsberg noch vielen und auch uns Mentor und Freund sein!

Sp.

AUSGEZEICHNETE MASSNAHME EINER VERWALTUNG ZUR FÖRDERUNG DER ERHALTUNG DER PRIVATEN DENKMÄLER

Die Regierung der Oberpfalz verleiht im Zusammenwirken mit dem Bezirkstag *Ehrenurkunden* an Besitzer von Gebäuden unter Denkmalschutz. Die Verleihung dieser Urkunden soll eine Anerkennung dafür darstellen, daß sich diese Besitzer um die Erhaltung und Pflege des in ihrem Eigentum stehenden Baudenkmalns nachhaltig bemüht und mit beachtlichen Eigenleistungen dazu beigetragen haben. Durch die Verleihung der Urkunde sollen nicht nur die Besitzer in der Überzeugung von der Bedeutung und Erhaltungswürdigkeit ihres Denkmalgutes gestärkt werden, sondern soll auch in breiteren Schichten das Verständnis für die Denkmalpflege gefördert und Dritte zur aktiven Teilnahme hieran angeregt werden.

Im Einvernehmen mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in München hatte die Regierung *Herrn Rechtsanwalt Dr. Robert Weigand als Eigentümer von Schloß 8422 Eggersberg*, Landkreis Riedenburg, für die Verleihung einer der ersten Urkunden am 29. 1. 1970 ausersehen, außerdem *Herrn Heimatpfleger Georg Rauchenberger, Burg Wolfsegg i. O. u. a.* Wir gratulieren!